

Bericht

über die

Realschule I. Ordnung zu Köln

für das Schuljahr 1872—1873.

Das Curatorium der Realschule besteht aus folgenden Mitgliedern:

1. dem Herrn Oberbürgermeister Bachem, Vorsitzenden,
2. „ Stadtverordneten Herrn E. Langen,
3. „ Stadtverordneten Herrn Präsident Frz. Kohlhaas,
4. „ Fabrikbesitzer Herrn J. Merkens,
5. „ Kaufmann Herrn W. Nierstraß,
6. „ städtischen Schul-Inspector Herrn Dr. Chargé,
7. „ Direktor der Realschule Dr. Schellen.

Die Mitglieder des Lehrer-Collegiums waren:

Der Direktor Dr. Schellen; die Oberlehrer Weyland, Dr. P. Schorn, Dr. Schmid, Wolff, Dr. Lauffs Dr. Blind; der katholische Religionslehrer Dr. Ferrier; der evangelische Religionslehrer Dr. Kaiser; die ordentlichen Lehrer Dr. Dffenbed, Dr. Thomé, Hottenvott, Dr. Conzen, Brauned, Dr. Buschmann, Dr. Bockhoff, Röhr, Dr. Knott, Zed, F. Schorn; der Zeichenlehrer Müller; der wissenschaftliche Hülflehrer Vicar Brüll (für die katholische Religionslehre); der Gesangslehrer Gerbracht; der Turnlehrer Lohmüller.

A. Lehrverfassung.

Sexta.

Cötus A. Ordinarius: Dr. Buschmann.

Cötus B. „ Zed.

I. Religionslehre. a. Katholische. Die Lehre von der Gnade, den h. Sacramenten im Allgemeinen und im Besondern, von dem Gebete, nach dem Diözesan-Katechismus; biblische Geschichte, nach Schumacher. b. Evangelische. Die Geschichten des N. T., nach Zahn. 7 Kirchenlieder. Die 10 Gebote

wurden gelernt. **2. Deutsch.** Die Redetheile und die Lehre vom einfachen Satze. Lektüre aus Raßmann's Lesebuch. Orthographische Uebungen. Deklamation. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (Diktat). **3. Latein.** Die Formenlehre bis zur III. Konjugation, nach Siberti's Grammatik. Uebersetzung aus Spieß' Uebungsbuch für Sexta. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. **4. Geschichte.** Sagen des klassischen Alterthums. **5. Geographie.** Erklärung der wichtigsten geographischen Vorbegriffe. Die Erdtheile und Meere in allgemeinen Umrissen. Anleitung zum Kartenzeichnen. **6. Rechnen.** 1) Theoretisches Rechnen: Die vier Spezies in ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die Maße der verschiedenen Größenarten und ihre Unter-Abtheilungen. Theilbarkeit der Zahlen. Im Sommer die Bruchrechnung. 2) Praktisches Rechnen: Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen. Nach Schellen's Rechenbuch, I. Theil. 1. Abth. S. 1—21 u. 2. Abth. S. 1—15. **7. Schönschreiben.** In Sexta wöchentlich 3 Stunden, in Quinta und Quarta 2 Stunden. Die deutschen und lateinischen Buchstaben wurden in genetischer Folge an der Schultafel vorgeschrieben und erklärt und von den Schülern erst für sich, dann in Verbindung mit Wörtern geübt, so zwar, daß in jedem Semester ein vollständiger Schreibkursus durchgemacht wurde. **8. Zeichnen.** Erklärung und Uebung der einfachen Grundbestandtheile der Formen, der Linien, Winkel und Figuren. Die Schüler zeichneten einfache Ornamente, indem sie die Vorarbeiten des Lehrers an der Tafel durch Metermaß verkleinert wiedergaben. **9. Gesang.** Erlernung der musikalischen Zeichen, Noten, Takte, Pausen u. s. w. Uebungen im Treffen der Töne, nach der Gesangsschule von Widmann.

Quinta.

Cötus A. Ordinarius: Köhr.

Cötus B. " Dr. Vochoff.

1. Religionslehre. a. Katholische. Das Apostolische Glaubensbekenntniß bis zum 9. Glaubensartikel, nach dem Diözesan-Katechismus; biblische Geschichte des Alten Testaments im Winter, und des Neuen Testaments im Sommer, nach Schumacher. b. Evangelische. Die Geschichten des Neuen Testaments, nach Zahn. Das Apostolische Glaubensbekenntniß. Die früher gelernten Kirchenlieder wurden repetirt und neue gelernt. **2. Deutsch.** Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Redetheilen; der einfache und der zusammengesetzte Satz. Lesen und Erklärung von Gedichten und prosaischen Stücken aus Raßmann's Lesebuch; Deklamation und Rechtschreiben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. **3. Latein.** Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Unregelmäßige Zeitwörter, nach Siberti's Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Spieß' Uebungsbuch. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. **4. Französisch.** Regelmäßige Formenlehre, nach dem Elementarbuch der franz. Sprache von Plöz, Abschnitt I—V. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der betreffenden Lesestücke. Leseübungen und Memoriren der Vokabeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur und täglich ein Klassenpensum. **5. Geschichte.** Sagen des Alterthums, Einiges aus der Geschichte der orientalischen Völker, Biographien großer Männer aus der griechischen und römischen Geschichte. **6. Geographie.** Wiederholung und Erweiterung der Pensums der Sexta; die Erdtheile besonders in orographischer und hydrographischer Beziehung, nach dem Leitfaden von Pütz. Kartenzeichnen. **7. Naturgeschichte.** Im Winter: Zoologie. Eintheilung und Beschreibung der Säugethiere, verbunden mit Erzählungen aus dem Leben derselben. Im Sommer: Botanik. Die Organe der Pflanzen. Bestimmung und Beschreibung mitgebrachter Pflanzen. Im Anschlusse an Thomé's Lehrbuch der Botanik. **8. Rechnen.** Wiederholung der Bruchrechnung. Decimalrechnung mit Ausschluß des abgekürzten Verfahrens. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozent-, Gewinn-, Verlust-, Rabatt- und Diskonto, Vertheilungsrechnung. Schellen's Rechenbuch, I. Theil, 1. Abth. S. 16—31;

2. Abth. §. 14—21, 23, mit Auslassung der schwierigeren Aufgaben. **9. Schreiben.** Siehe Sexta. **10. Zeichnen.** Erklärung der Grundprinzipien des Ornaments mit Hinweisung auf seine Entstehung aus dem Pflanzenreiche; fortgesetztes Konturenzeichnen mit leichten Schatten. **11. Gesang.** Übungen im Treffen der Töne. Zweistimmige Lieder.

Quarta.

Cötus A. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Blind.

Cötus B. „ Brauneck.

1. Religionslehre. a. Katholische. Cötus a und b combinirt. Die Lehre von der Kirche, die Gebote Gottes und der Kirche, nach dem Diözesan-Katechismus. b. Evangelische. Im Winter wurden das erste Buch Moses, die Leidensgeschichte und 7 Psalmen gelesen, im Sommer das Evangelium nach Matthäus; die wichtigsten Stellen aus der Bergpredigt wurden gelernt. Repetition der früher gelernten Lieder und Einübung von neuen. — **2. Deutsch.** Erweiterung der Wort-, Satz- und Interpunktionslehre. Lektüre aus Bone's Lesebuch, I. Theil. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit im Anschluß an den durch die Lektüre gewonnenen Stoff. Übungen im freien Vortrag und Deklamation. — **3. Latein.** Vor Ostern: Wiederholung der Formenlehre, die wichtigsten Regeln der Syntax, nach Siberti's Grammatik, bis Kapitel 88. Uebersetzungen aus Spieß' Übungsbuch für Quinta. Nach Ostern: Die Lehre von der Kongruenz sowie vom Nominativ und Akkusativ. Uebersetzungen aus Spieß' Übungsbuch für Quarta. Lektüre aus Thomond: Urbis Romae viri illustres. Täglich Klassenpenfa. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. — **4. Französisch.** Wiederholung der regelmäßigen und Ergänzung der unregelmäßigen Formenlehre, nach Plöy, II. Theil, bis Lektion 18. Schriftliche und mündliche Uebersetzung und Rückübersetzung der betreffenden Übungsbeispiele. Memoriren von Vokabeln aus dem Petit Vocabulaire von Plöy, so wie von kleinen Erzählungen und Gedichten, welche diktirt wurden. Anleitung zum selbstständigen Bilden von Sätzen im Anschluß an die erlernten Wörter. Täglich Klassenpenfa. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. — **5. Geschichte.** Das Wichtigste aus der orientalischen Geschichte, die Griechen und Römer bis zum Jahre 31 v. Ch. Welker, Geschichte, I. — **6. Geographie.** Das deutsche Reich, vor Ostern in physikalischer, nach Ostern in politischer Hinsicht. Leitfaden von Pütz. — **7. Naturgeschichte.** Im Winter: Zoologie. Naturgeschichte der Wirbelthiere, im Anschlusse an Altum's und Landois' Lehrbuch der Zoologie. Im Sommer: Botanik. Beschreibung mitgebrachter Pflanzen. Systemkunde. Im Anschlusse an Thomé's Lehrbuch der Botanik. — **8. Mathematik.** a. Geometrie. Erklärungen von Linien, Winkeln u. s. w. Die Sätze über die parallelen Linien, die Dreiecke, Vierecke im Allgemeinen, das Parallelogramm und das Paralleltrapez, nach dem Lehrbuche der Geometrie von Focke und Kraß, Theil I. 1—67, 74—115. Übungsaufgaben. Einiges über geometrische Orter. Die Beweise und Aufgaben wurden von Stunde zu Stunde schriftlich ausgearbeitet. b. Algebra. Die Rechnungen mit Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten, nach Heis' Beispielsammlung §. 1—25. Schriftliche Ausführung von Aufgaben von einer Stunde zur andern. — **9. Rechnen.** Wiederholung der Rechnungsarten mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen, letztere mit Anwendung des abkürzenden Verfahrens. Regelbetri-, Prozent-, Gewinn-, Verlust-, Zins-, Rabatt-, Diskonto-, Vertheilungs- und Mischungsrechnung, nach Schellen's Rechenbuch, Theil I. §. 16—32. und Theil II. §. 14—23, jedoch mit Uebergehung der schwierigeren Aufgaben. Von Stunde zu Stunde wurden Aufgaben schriftlich gelöst. — **10. Schreiben.** Siehe Sexta. — **11. Zeichnen.** Fortgesetztes Zeichnen von Ornamenten. Der Lehrer konstruirte dieselbe in größerem Maßstabe an einer weißen Tafel mit schwarzer Kreide vor, und die Schüler gaben sie in Metermaß verkleinert wieder. Anlegen der Schatten. — **12. Gesang.**

Von Quarta bis Prima waren die Schüler nach den Stimmen eingetheilt. Die oberen und die unteren Stimmen wurden in je 2 Stunden besonders eingeübt und in einer gemeinschaftlichen Stunde vereinigt. Gesungen wurden vierstimmige Gesangstücke der besten Meister neuerer Zeit und Volkslieder.

Unter-Tertia.

Cötus A. Ordinarius: Hottenrott.

Cötus B. „ Dr. Dissenbed.

1. Religionslehre. a. Katholische. Cötus a und b combinirt. Die Lehre von den Sacramenten im Allgemeinen, speziell die Lehre von der h. Taufe, der h. Firmung, dem h. Altarsacramente und der Buße, nach Dubelman's Leitfaden. b. Evangelische. Im Winter wurden im Alten Testamente Abschnitte aus den Büchern Josua, Richter, Ruth, Samuelis, im Alten Testamente die Leidensgeschichte gelesen, im Sommer die 18 ersten Kap. der Apostelgeschichte. Repetitionen. — **2. Deutsch.** Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Formenlehre und Satzlehre. Wortbildung. Lektüre aus Bone's Lesebuch I. Erklärung mehrerer Balladen Schiller's. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Anleitung zum Disponiren. — **3. Latein.** Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Satz- und Kasuslehre, nach Siberti's Grammatik. Kap. 82—90. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen der entsprechenden Aufgaben aus Spieß' Übungsbuch für Quarta. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Gelesen wurden auserlesene Abschnitte aus Thomond: Urbis Romae viri illustres. — **4. Französisch.** Grammatik, Plöy's Schulgrammatik, Kursus II, Lekt. 1—35 incl., mehrmalige Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Lektüre, Plöy's Chrestomathie. Leichtere Gedichte und Prosastücke wurden auswendig gelernt. Extemporalien, Diktate, Penja; alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Korrektur und Klassenpenja von einer Stunde zur andern nebst gelegentlichen Extemporalien. Sprechübungen theils im Anschluß an Plöy's Vocab. syst., theils an die Lektüre, theils an das Auswendiggelernte oder Vorgelesene. — **5. Englisch.** Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre nach Degenhardt's Elementar-Kursus bis Lekt. 60. Die Vokabeln zu den Übungsstücken wurden auswendig gelernt; die Übungsstücke mündlich und schriftlich übersetzt und einige prosaische und poetische Stücke memorirt. Eine Uebersicht der wichtigsten Aussprache-Regeln wurde dictirt und durch bereits gelernte Wörter erläutert. Orthographische Übungen. Diktate und grammatische Extemporalien. Seit dem 1. Dezember alle 14 Tage eine häusliche Arbeit zur Korrektur. — **6. Geschichte.** Geschichte der Deutschen im Mittelalter. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Welter, Geschichte I, II. — **7. Geographie.** Die Länder der Germanen. Wiederholungen aus dem Pensum der Quarta. Übungen im Kartenzeichnen. Leitfaden von Pütz. — **8. Naturgeschichte.** Im Winter: Zoologie. Das Allgemeinste über die wirbellosen Thiere, im Anschlusse an Altum's und Landois' Lehrbuch der Zoologie. Im Sommer: Botanik. Ausgewähltes aus der Physiologie der Pflanzen, nach Thomé's Lehrbuch der Botanik. — **9. Mathematik.** a. Geometrie. Die Kreislehre. Die Sätze über die Gleichheit und theilweise über die Aehnlichkeit der Figuren, nach dem Lehrbuch der Geometrie von Focke und Kraß, Theil I. b. Algebra. Die Proportionen und die Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel, nach Heis' Beispielsammlung. — **10. Rechnen.** Die abgekürzten Dezimalrechnungen. Die Prozent-, Mischungs- und Vertheilungsrechnung. Der Kettenatz. Schellen's Rechenbuch Theil II. — **11. Zeichnen.** Zeichnen mit Bleistift und Kreide nach künstlerisch ausgeführten Vorlagen. Perspektiv-Zeichnen nach den Erklärungen und Konstruktionen des Lehrers an der Tafel. Zeichnen nach Gypsmodellen. Federzeichnungen. — **12. Gesang.** S. Quarta.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Dr. Conyen.

1. Religionslehre. a. Katholische. Die Lehre von den Sacramenten der h. Delung, der Ehe und der Priesterweihe, von den Sacramentalien, von dem Gebete, von den Geboten im Allgemeinen und speciell von den drei ersten Geboten des Decalogs, nach Dubelman's Leitfaden. b. Evangelische. Im Winter: Repetition der alttestamentlichen Geschichte; im Sommer: Die Apostelgeschichte und das Leben Jesu. Repetitionen — **2. Deutsch.** Wiederholung der Lehre von den Satzarten und von der Interpunktion. Gelesen wurden verschiedene Abschnitte aus Bone's Lesebuch, Theil I, sowie ausgewählte Balladen von Schiller. Uebungen im Deklamiren. Alle 3 Wochen wurde eine schriftliche Arbeit eingereicht, nachdem vorher der Stoff besprochen und die Disposition angegeben war. — **3. Latein.** Wiederholungen aus der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba, Adverbia, Präpositionen und Konjunktionen. Die Satz- und Kasuslehre nach Siberti's Grammatik, Kap. 82—90. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuche von Spieß für Quarta. Extemporalien. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Gelesen und erklärt wurden Caes. do bello Gall. lib. II, III. — **4. Französisch.** Die Wiederholung der unregelmäßigen Formenlehre, die Abschnitte III bis VI, Lektion 50, einige Regeln aus dem Subjonctif, nach der Schulgrammatik von Plö; Kursus II; aus dessen Vocabulaire systématique wurden Vokabeln auswendig gelernt und zu Sprachübungen benutzt; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur und tägliche Klassenpenja; Diktate und Extemporalien. — **5. Englisch.** Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre, nach Degenhardt's Elementar-Kursus, Lektion 45—75. Einige poetische Stücke wurden memorirt. Lektüre aus Sketches from English History von Schmid. Orthographische Uebungen und Extemporalien. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. — **6. Geschichte.** Wiederholung der Geschichte der Deutschen im Mittelalter; Geschichte der Deutschen in der neuern Zeit bis um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts. Wetzer, Geschichte, II und III. — **7. Geographie.** Wiederholung der Geographie der sämtlichen europäischen Länder. Leitfaden von Püg. — **8. Naturgeschichte.** Im Winter: Zoologie. Bau und Funktionen des menschlichen Körpers. Einzelnes über die wirbellosen Thiere, nach Altum's und Pandois' Lehrbuch der Zoologie. Im Sommer: Botanik. Anatomie und Physiologie der Pflanzen, nach Thom's Lehrbuch der Botanik. — **9. Mathematik.** a. Algebra. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Eingekleidete Gleichungen. Potenzlehre. Nach Heis' Beispielsammlung. b. Geometrie. Uebersicht über die bisher behandelten Theile der Planimetrie bis zur Inhaltsbestimmung der Figuren. Geometrische Aufgaben. Lehrbuch der Geometrie von Foote und Kraß. — **10. Rechnen.** Die Mischungs-, Gold- und Silberrechnung und theilweise die Münzrechnung. Nach Schellen's Rechenbuch, Theil II. — **11. Zeichnen.** Fortgesetztes Zeichnen nach künstlerisch ausgeführten Vorlagen. Zeichnen nach Gypsmodellen. Federzeichnungen. — **12. Gesang.** S. Quarta.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Wolff.

1. Religionslehre. a. Katholische. Mit Ober-Sekunda combinirt. Die Lehre von der Kirche und Uebersicht der Kirchengeschichte bis zur Reformation, nach Martin's Lehrbuch, I. Theil. b. Evangelische. Im Winter: Das Evangelium nach Johannes; im Sommer: Der Brief des Jakobus und der an die Philipper. Die Hauptstellen aus dem Gelesenen wurden memorirt. Repetitionen. — **2. Deutsch.** Das Wich-

tigste aus der Prosodie und Metrik. Die gebräuchlichsten Versarten. Lektüre prosaischer und poetischer Musterstücke aus Bone's Lesebuch, Theil II, mit Berücksichtigung der Literaturgeschichte. Deklamation. Alle 3 Wochen ein Aufsatz zur Korrektur, dessen Inhalt vorher besprochen worden war. Außerdem wurde Goethe's Hermann und Dorothea gelesen und erklärt. — **3. Latein.** Wiederholung der Syntax bis zur Lehre vom Ablativ. Dazu die über diesen Kasus so wie die Lehre über die Tempora und Modi, nach Siberti's Grammatik. Kap. 82—100. Die daselbst zu den Regeln hinzugesetzten Sätze wurden übersetzt, außerdem die meisten der dazu gehörigen Uebungsstücke aus Spieß' Uebungsbuch für Quarta. Alle 14 Tage wurde eine Arbeit zur Korrektur eingereicht, wozu theils Diktate, theils das Buch von Spieß den Stoff boten. Im Wintersemester wurde Caes. d. b. g. lib. IV, im Sommersemester Caes. d. b. g. lib. V. 1—30 u. Ovid. Met. lib. I, 260—416 (Deukalion) gelesen und mit steter Rücksichtnahme auf die Grammatik erklärt. — **4. Französisch.** Die Hauptlehren der Syntax, nach Ploetz, Kursus II, Lekt. 50—77, mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. Gelesen und erklärt wurden die schwierigeren Stücke in ungebundener und gebundener Rede aus der Chrestomathie von Ploetz und die ersten Kapitel der *Histoire de la troisième Croisade* par Michaud. Wöchentlich ein Diktat, theils in gebundener Rede, welches übersetzt und memorirt wurde. Sprechübungen im Anschlusse an Ploetz' *Vocabulaire systématique*. Alle 3 Wochen eine Arbeit zur Korrektur. — **5. Englisch.** Die Syntax in allgemeinen Umrissen, nach Degenhardt's Schulgrammatik der englischen Sprache; mündliche und schriftliche Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke. Als Lektüre diente Williams' *Life of Alexander the Great*. Gedichte wurden memorirt, deren Text theilweise als Diktat benutzt wurde; außerdem Diktate prosaischer Stücke aus englischen Klassikern. Alle 3 Wochen eine Arbeit zur Korrektur. — **6. Geschichte.** Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1815; französische Geschichte bis 1789. Leitfaden von Pütz. — **7. Geographie.** Geographie von Amerika, Australien und Asien. Leitfaden von Pütz. — **8. Physik.** Vom Gleichgewicht und der Bewegung der Flüssigkeiten und Gase. Anwendungen auf die bezüglichen Maschinen. Uebungsaufgaben. Nach Schellen. — **9. Chemie.** Die wichtigsten Metalloide, Alkalien und Erden. — **10. Naturgeschichte.** Die ganze Mineralogie. — **11. Mathematik.** a. Geometrie. Wiederholung der Kreislehre und der Lehren über die Ähnlichkeit der Dreiecke, Vierecke und Vielecke, so wie der Proportionalität der Seiten der Dreiecke, der Linien im Kreise und deren Beziehungen zu einander. Dazu die Lehrsätze über den Inhalt und Umfang der Figuren, einschließlic der in und um den Kreis beschriebenen. Kreisberechnung. Die Lehre von den Transversalen, der harmonischen Theilung, den Ähnlichkeitspunkten der Vielecke und Kreise, den Chordalen und Polaren. Von Stunde zu Stunde wurden die Beweise der Lehrsätze, so wie auch Aufgaben mit Anwendung geometrischer Derter und andere Konstruktionsaufgaben schriftlich ausgearbeitet. Beim Unterricht wurde das Lehrbuch der Geometrie von Focke und Kraß, Theil I, benutzt. b. Algebra. Wiederholung der Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; verschiedenes Verfahren bei Lösung schwieriger Aufgaben aus denselben. Anwendung der Gleichungen. Die Lehren von den Potenzen und Wurzeln. Logarithmische Rechnungen. Den Stoff zu den Aufgaben bot Heis' Beispielsammlung. — **12. Rechnen.** Die Gold-, Silber- und Münzrechnung. Nach Schellen's Rechenbuch, Theil II. S. 7—16. — **13. Zeichnen.** Zeichnen nach Gypsmodellen und Vorlagen (Studienköpfe, Landschaften, Ornamente), Bau- und Maschinenzeichnen. Tuschzeichnen von Körperzeichnungen. — **14. Gesang.** S. Quarta.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Weyland.

1. Religionslehre. Siehe Unter-Sekunda. — **2. Deutsch.** Lehre von den Tropen, Figuren und Dichtungsarten. Gelesen wurden Schiller's Jungfrau von Orleans und Lessing's Minna von

Barnhelm. Alle 3 Wochen ein deutscher Aufsatz. — **3. Latein.** Beendigung der Syntax, nach Siberti's Grammatik. Uebersetzung der betreffenden Übungsstücke aus Spieß' Übungsbuch für Quarta. Alle 2 Wochen eine Arbeit zur Korrektur. Gelesen wurden Sallust. bellum Jugurthinum und ausgewählte Stellen aus Ovid. Met. I. II. — **4. Französisch.** Grammatik von Plöy. Wiederholung des in den früheren Klassen Dagewesenen; neu durchgenommen und durch mündliche und schriftliche Übungen und Extemporalien eingeübt S. 70— zu Ende. Lektüre: Charras, dernière année de la guerre de délivrance (1815). Sprechübungen, theils im Anschluß an die Lektüre, theils an Ploetz, Voc. syst., theils an privatim Gelesenes (Lafontaine), theils an Vorgelesenes. Gedichte wurden diktirt und auswendig gelernt. Alle 3 Wochen eine häusliche Arbeit zur Korrektur. — **5. Englisch.** Die Syntax im Zusammenhange mit mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen, nach Degenhardt's Grammatik, Theil II. Gelesen wurden aus Washington Irving's Columbus Kap. V—XIV. Auswendiglernen von Gedichten und Profastücken. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, theils vom Lehrer diktirte abgerundete Skizzen, theils freie Aufsätze. Der Unterricht wurde nach Maßgabe des Verständnisses in englischer Sprache ertheilt. — **6. Geschichte.** Englische Geschichte bis 1688. Allgemeine Geschichte Europas seit der Entdeckung Amerikas bis 1648. Handbuch von Pütz. — **7. Geographie.** Afrika. Wiederholung des ganzen geographischen Pensums. Leitfaden von Pütz. — **8. Physik.** Im Winter: Lehre von der Wärme, ihre mechanischen Principien und ihre Anwendungen. Übungsaufgaben. Nach Schellen. Im Sommer: Magnetismus und Diamagnetismus. — **9. Chemie.** Die Metalle. Wiederholung der Metalloide. — **10. Naturgeschichte.** Grundzüge der Geologie. Wiederholung der Naturgeschichte des Menschen, der Thiere und Pflanzen. — **11. Mathematik.** a. Geometrie. Die ebene Trigonometrie. Trigonometrische und planimetrische Übungsaufgaben. b. Algebra. Die quadratischen Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Die trigonometrische Auflösung der quadratischen Gleichungen. Die Progressionen. Die Zinseszins- und Rentenrechnung. Nach Heis' Beispielsammlung. — **12. Rechnen.** Wechselrechnung. Schellen's Rechenbuch, II. Theil. — **13. Zeichnen.** Zeichnen nach architektonischen Blättern von S. W. Holz und nach Vorlagen von Calame, Conginet, Schinkel, Ary Scheffer u. A. Maschinenzeichnen nach Musterblättern von E. Martin, J. Pelint, Stephenson. Aquarelliren. — **14. Gesang.** S. Quarta.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schorn.

1. Religionslehre. a. Katholische. Mit Ober-Prima combinirt. Die Glaubenslehre bis zu der Lehre von den Sakramenten im Besondern, nach Martin's Lehrbuch II. Theil, nebst Wiederholungen der wichtigsten Abschnitte der Kirchengeschichte. b. Evangelische. Im Winter wurde der erste Brief Petri gelesen und erklärt, der zweite Brief cursorisch nur gelesen. Die Hauptstücke der Glaubenslehre im Anschluß an die 4 ersten Art. der Augsburger Confession. Im Sommer: Reformations- und neuere Kirchen-Geschichte. Repetitionen. — **2. Deutsch.** Gelesen und erläutert wurden Gedichte von Schiller; außerdem Lektüre und Erklärung von Schiller's Tell und Göthe's Iphigenie. Entwicklung des Lebensganges von Göthe und Schiller und ihrer bedeutendsten Schöpfungen. Freie Vorträge über historische Stoffe, oder Inhaltsangaben klassischer Dramen und Deklamation memorirter Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz zur Korrektur. — **3. Latein.** Gelesen wurden Cic. orat. pro Archia, pro rege Deiotaro und pro Ligario; Verg. Aen. I. II. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. — **4. Französisch.** Repetition der gesammten Grammatik; specielle Durchnahme und Erweiterung, stellenweise sprachwissenschaftliche Erläuterung einzelner schwieriger Abschnitte aus Plöy's Nouvelle grammaire. Lektüre im Winter: Segur, hist. de Nap. et

de la grande armée; im Sommer: *Cid* v. Corneille. Privatlektüre: 2 Stücke von Molière, eins von Racine. Alle 4 Wochen eine schriftliche häusliche Arbeit zur Korrektur, theils Aufsatz, theils Uebersetzung aus Schiller's historischer Prosa und Herder's *Cid*. Extemporationen und Diktate. Freie Vorträge über Abschnitte der preussischen Geschichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre oder an Plöy's *Vocab. syst.* Vorgelesen wurden Scenen aus Molière, auch schöne lyrische Gedichte. Auswendig gelernt wurden schöne Stellen aus dem in der Klasse oder privatim Gelesenen. Aus dem Deutschen in's Französische wurde überfetzt Schiller's *Parasit*. — **5. Englisch.** Die Feinheiten der Syntax, nach Degenhardt's Grammatik, Theil II. Lessing's *Minna von Barnhelm* wurde ins Englische überfetzt. Gelesen wurde im Wintersemester: Wash. Irving's *Sketch Book*, im Sommersemester: Shakespeare's *King Richard II.* Gedichte wurden memorirt. Hauptmomente aus der alten und mittlern Geschichte dienten als Stoff zur Besprechung in englischer Sprache. Alle 4 Wochen wurde eine schriftliche Arbeit, Aufsatz oder Uebersetzung, zur Korrektur eingelefert. — **6. Geschichte.** Neuere Geschichte von der Entdeckung Amerika's bis zum Ausbruche der französischen Revolution. Repetition der alten Geschichte. — **7. Physik.** Im Winter: Elektrizität, Galvanismus, Elektromagnetismus, Magnetelektrizität, Thermo-Elektrizität. Im Sommer: Optik. Außerdem mit Ober-Prima combinirt: Die Elemente der Astronomie. — **8. Chemie.** Organische Chemie: Die sog. Kohlenhydrate. Wiederholung der anorganischen Chemie. Praktische Arbeiten im Laboratorium, bestehend in qualitativen und Titrimetrischen Analysen. — **9. Mathematik.** a. Geometrie. Stereometrie. Stereometrische, trigonometrische- und planimetrische Aufgaben. b. Algebra. Auflösung von Gleichungen dritten Grades. Allgemeine Sätze über die Eigenschaften höherer Gleichungen und spezielle Methode zu ihrer Lösung. Reciproke und transcendente Gleichungen. Heiß Beispielsammlung. — **10. Zeichnen.** Mit Ober-Prima combinirt. Linearzeichnen. Maschinenkonstruktionen. Situationszeichnen. Architekturzeichnen. Von den Schülern, denen das technische Zeichnen kein Bedürfnis war, wurde das Zeichnen nach Vorlegeblättern und Gypsmodellen fortgesetzt. — **11. Gesang.** Siehe Quarta.

Ober-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lauffs.

1. Religionslehre. Siehe Unter-Prima. — **2. Deutsch.** Allgemeine Uebersicht der deutschen Literatur, spezieller die zweite klassische Literaturperiode. Uebungen im Memoriren und freien Vortrag. Gelesen wurden Schiller's *Wilhelm Tell* und Göthe's *Götz.* Alle 4 Wochen eine Arbeit zur Korrektur. — **3. Latein.** Cic. pro lege Man. Verg. Aen. III. IV. — **4. Französisch.** Grammatik, wie Unter-Prima. Lektüre im Winter: Guizot, hist. de Charles I., im Sommer: Molière, *l'Avare*. Privatlektüre im Winter: 2 Stücke von Molière. Alle 4 Wochen eine schriftliche häusliche Arbeit zur Korrektur, theils Aufsatz, theils Uebersetzung (Schiller's historische Prosa, leichtere erzählende Gedichte, Sinnprüche etc.); Extemporationen und Diktate, letztere über die Entwicklungsgeschichte der französischen Sprache und literarische Uebersichten. Freie Vorträge, theils über Abschnitte der deutschen Geschichte, theils Biographien von Lieblingsautoren, theils über privatim Gelesenes. Schreibübungen im Anschluß an die Lektüre, oder an Plöy's *Voc. syst.* Vorgelesen wurden Gedichte von Lamartine, Beranger und Victor Hugo. Auswendig gelernt wurden schöne Stellen aus dem in der Klasse oder privatim Gelesenen. Aus dem Deutschen ins Französische wurde überfetzt Schiller's *Nesse* als *Dafel*. — **5. Englisch.** Die Feinheiten der Syntax, nach Degenhardt's Grammatik der englischen Sprache. Lessing's *Emilie Galotti* wurde ins Englische überfetzt. Bis Ostern wurde Wash. Irving's *History of Newyork*, nach Ostern Shakespeare's *Merchant of Venice* gelesen. Gedichte wurden memorirt. Uebungen im freien Vortrage wurden von Zeit zu Zeit angestellt. Das

Englische diente einzig als Unterrichtssprache. Alle 4 Wochen wurde eine schriftliche Arbeit, Aufsatz oder Uebersetzung von Diktaten aus der englischen Literaturgeschichte, zur Korrektur eingeliefert — **6. Geschichte.** Geschichte der neuern Zeit bis 1815. Handbuch von Büs. — **7. Physik.** Im Winter: Electricität, Galvanismus, Elektromagnetismus, Magnetelectricität, Thermoelectricität. Im Sommer: Wiederholung und Erweiterung einzelner größerer Abschnitte aus dem ganzen Gebiete der Physik. Außerdem mit Unter-Prima combinirt: Die Elemente der Astronomie. — **8. Chemie.** Organische Chemie. Die Sekrete des thierischen Körpers. Wiederholung der unorganischen Chemie. Praktische Uebungen in der qualitativen und Titrir-Analyse. **9. Mathematik.** Geometrie. Wiederholung der Stereometrie und beschreibenden Geometrie. Die analytische Geometrie der Kegelschnitte. Algebra. Die Permutationen, Combinationen und Variationen. Der binomische Lehrsatz und die Reihenlehre. Die cubischen Gleichungen und die allgemeinen Eigenschaften der höheren Gleichungen. Heis' Beispielsammlung. — **10. Zeichnen.** Siehe Unter-Prima. — **11. Gesang.** Siehe Quarta.

Der Turnunterricht.

Die Schüler turnten wöchentlich einmal klassenweise. Die Pensä waren folgende:

Sexta und Quinta:

Bildung der Reihen und Rotten, Deffnen und Schließen derselben — Windungen — Reihungen in den Reihen und Rotten — Marschiren mit Gesang — Einfache Freiübungen; dieselben in leichten Verbindungen — Freispringen über die Leine — Sturmspringen — Kletter Schule — Hangeln an den wagerechten Leitern — Uebungen im Streckstütz, im Seit- und Querstütz am Barren. — Zickkampf — Spiele.

Quarta und Tertia:

Bildung der Säule, Deffnen und Schließen derselben — Reihungen und Schwenkungen — Verbundene Freiübungen — Uebungen im Springen, Klettern und Hangeln. — Am Barren: Uebungen im Stügeln, Schwingen und Sitzwechseln. — Am Reck: Uebungen im Seit- und Querhange.

Sekunda und Prima:

Evolutionen nach militairischen Commandos — Schwierige Freiübungen — Vorübungen zum Stoßfedten (Schule ohne Waffen) — Praktische Versuche mit den Waffen — Uebungen an den gebräuchlichsten Turngeräthen.

Themata zu den deutschen, französischen und englischen Aufsätzen, welche im verflossenen Schuljahre von den Schülern der drei oberen Klassen bearbeitet worden sind.

I. In Ober-Sekunda.

- A. Im Deutschen.
1. Was verdankt die Welt den Entdeckungen des Christoph Kolumbus?
 2. Uebersetzung aus Sall. bell. Jug.
 3. Charakteristik des Apothekers in Göthe's Hermann und Dorothea.
 4. Die Rede Adherbal's im bellum Jug. vor dem römischen Senate, verwandelt in die oratio obliqua.

5. Die vier ersten Zeitalter des Menschengeschlechts nach Ovid's Metamorphosen.
 6. Antwort der Gesandten Jugurtha's auf die Rede Adherbal's, verwandelt in die oratio directa.
 7. Lob des Luxus.
 8. Die Jungfrau von Orleans nach Schiller's gleichnamigem Drama. —
 9. Uebersetzung von Sall. bell. Jug.
 10. Bedeutsamkeit der Berge.
 11. Uebersetzung von Sall. bell. Jug.
 12. Just in Lessing's Minna von Barnhelm.
- B. Im Französischen.**
1. Jean le chanceux (Grimm).
 2. Les grues d'Ibicus (Schiller).
 3. Le calife de Bagdad (Florian).
 4. Crésus.
- C. Im Englischen.**
1. The Battle of Marathon.
 2. A Letter, containing a short Description of the principal Curiosities of Cologne.
 3. The Victory of Arminius over the Roman Legions under Varus.

II. In Unter-Prima.

A. Im Deutschen. 1. Die Verschwörung des Catilina (nach Sallust). 2. Lust und Liebe sind die Fittige zu großen Thaten. 3. Lob der Wissenschaften (nach Cicero's Rede für den Archias, Cap. VI—VIII). 4. Nur der Irrthum ist das Leben, und das Wissen ist der Tod. 5. Uebersetzung von Virgil. Aen. lib. I. v. 1—50. 6. Orest und Pylades (nach Göthe). 7. Welches sind die wichtigsten Aufgaben, die Iphigenie nach Göthe's Intention zu lösen hat? 8. Die weltgeschichtliche Bedeutung des Handels. 9. Vergleichung des ersten punischen Krieges mit dem peloponnesischen. 10. Lob der Turunkunst. 11. Wodurch wird Rudenz in Schiller's Tell der Sache seines Vaterlandes entfremdet?

B. Im Französischen. 1. Guerre de Troie. 2. Suite de la guerre de Troie. 3. Le malade imaginaire (Privatlektüre). 4. Oedipe. 5. Guerre de 100 ans. 6. Henri l'Oiseleur. Eben so viele längere Uebersetzungen aus Schiller's historischer Prosa (1 aus Herder's Cid).

C. Im Englischen. 1. The Heroes of Thermopylae. 2. The Destruction of Carthage by Scipio Aemilianus. 3. The Saxon Wars of Charlemagne. 4. Private Life of Charles the Great. 5. The Battle of Woerth.

Mit den freien Arbeiten wechselten ab folgende Stizzen, welche vom Lehrer zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische dictirt wurden: 1. Historical View of the English Language. 2. Character of the English Language. 3. Origin of the English Drama. 4. Life of Shakespeare. 5. The first Steamboat.

III. In Ober-Prima.

A. Im Deutschen. 1. Gedankenorganismus in Schiller's Wilhelm Tell. 2. Cic. pro leg. Man. III. und IV. (Uebersetzung). 3. Die beiden feindlichen Brüder in Schiller's Braut von Messina. 4. Charakteristik Maria Stuart's in Schiller's gleichnamigem Drama. 5. Eine freie Uebersetzung aus dem Französischen oder Englischen. 6. Lust und Liebe sind die Fittige zu großen Thaten. 7. Des Lebens Müß' lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. 8. Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen. 9. Abiturientenarbeit.

B. **Im Französischen.** 1. I croisade. 2. Periode danoise de la guerre de 30 ans. 3. Le Bourgeois gentilhomme (Privatlektüre). 4. Guerre de la succession d'Espagne. 5. Dernière année de la guerre de délivrance (1815). 6. Abiturientenarbeit. Eben so viele längere Uebersetzungen, meist aus Schiller's historischer Prosa. (1 mal 1 Gedicht).

C. **Im Englischen.** 1. Frederic the Great. 2. Charles I. of England. 3. Various themes. 4. Consequences of the Crusades. 5. The American War of Independence.

Außerdem wurden folgende Diktate über Theile der englischen Literaturgeschichte übersetzt: 1. Die ältesten bekannten Schriften. 2. Die Kanterbury-Geschichten. 3. Die nächsten Jahrhunderte nach Chaucer. 4. Shakespeare und seine Werke.

Themata zu den schriftlichen Arbeiten der Abiturienten.

In der katholischen Religion: Die Sünde der ersten Menschen und ihre Folgen für alle Menschen.

In der evangelischen Religion: 1 Pet. I, 18 und 19. Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

Im Deutschen: Was verdankt England seiner insularen Lage?

Im Französischen: Charles XII. (Aufsatz).

Im Englischen: Ein Scriptum.

In der Mathematik: 1. Den Durchmesser eines gegebenen Kreises in zwei Segmente zu theilen, so daß, wenn man über jeden derselben als Durchmesser einen Kreis beschreibt, der zwischen den drei Kreis-peripherien liegende Raum sich zur gegebenen Kreisfläche verhält wie 1:3 — 2. An einen Kugelsektor hat der ihn begränzende gerade Kegelmantel mit der zugehörigen Kugelhappe gleichen Flächeninhalt; wie groß ist der Winkel, den die Seitenlinie dieses Kegelmantels mit dessen Achse bildet, und wie groß ist die Höhe der Kugelhappe, wenn der Kugelradius $12,5$ m beträgt? — 3. Wenn sich das ungleichseitige Dreieck ABC um AB als Achse dreht, welchen Abstand von AB muß die mit ihr parallele Linie $x y$ haben, damit der vom Trapez $A B y x$ beschriebene Rotationskörper die Hälfte des vom ganzen Dreiecke beschriebenen sei? — 4. Die Gleichungen $(x + y)(x^2 + y^2) = a$ und $(x - y)(x^2 - y^2) = b$ aufzulösen.

In den Naturwissenschaften: I. Physik ($2\frac{1}{2}$ Stunden Arbeitszeit): 1. In einem oben offenen Cylinder von 1 m Querschnitt, in welchem sich ein luftdicht anschließender Kolben ohne Reibung bewegen kann, befindet sich unter dem Kolben 1 Ob. m Luft von 0° und der gewöhnlichen atmosphärischen Spannung. Die Temperatur dieser Luft soll so weit erhöht werden, daß durch die Ausdehnung derselben der Kolben 1 m hoch gehoben wird. a) Wie groß ist die hierzu erforderliche Temperatur-Erhöhung? (Ausdehnungs-Coefficient der Luft $0,00367$). b) Wie groß ist die bei der Ausdehnung der Luft geleistete Arbeit? c) Wie viele Wärmeinheiten sind erforderlich, um die unter a) berechnete Temperatur-Erhöhung von 1 Ob. m Luft α) unter dem constanten Druck der Atmosphäre, β) unter dem constanten Volumen von 1 Ob. m zu bewerkstelligen? (Spez. Wärme der Luft bei constantem Druck = $0,24$); d) Wie läßt sich aus diesen Resultaten das mechanische Wärmeäquivalent berechnen? — 2. Auf der Hauptachse eines Hohlspiegels von $0,24$ m Brennweite steht ein leuchtender Punkt in $0,763$ m Entfernung vom Spiegel. Das Bild dieses Punktes spiegelt sich in einem Planspiegel, der so aufgestellt ist, daß seine Verlängerung durch den genannten leuchtenden Punkt geht. Unter welchem Winkel muß dieser letztere Spiegel gegen die Hauptachse des Hohlspiegels geneigt werden, damit die Entfernung beider Bilder $0,70$ m beträgt? — 3. Skizzenhafte Zeichnung und kurze Erläuterung des Prin-

eips der Selbstunterbrechung des galvanischen Stromes. — II. Chemie (2½ Stunden Arbeitszeit): 1. Darstellung und Eigenschaften von Natrium, Ammoniak und Kalium. — Wie viel Salpetersäure von 20 % HNO_3 erhält man aus 40 Centner Kalisalpeter, und wie viel Schwefelsäure von 80 % H_2SO_4 ist dazu erforderlich?

B. Chronik der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr wurde am 9. Oktober v. J. mit den Ascensionsprüfungen der bedingt versetzten Schüler eröffnet. Die Aufnahmeprüfungen der neu angemeldeten Schüler wurden am 10. Oktober abgehalten. Am 11. Oktober begann der Unterricht, nachdem vorher die katholischen Schüler einer h. Messe *de spiritu sancto* in der St. Columbatirche beigewohnt hatten.

Am 21. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, beging die Anstalt in der festlich geschmückten Aula unter einer sehr regen Betheiligung des Publikums die Vorseier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm durch Gesang und Deklamation nach folgendem Programm:

Gesang: „Am Geburtstage des Königs,“ von Gerbracht.

Hucke, Johannes,	aus VI. B.: „Des Deutschen Reiches Krone.“
Ritter, Friedrich	„ V. A.: „Kaiser Wilhelm,“ von Hoffmann v. Fallersleben.
Cremer, Carl,	„ IV. B.: „Der 19. Juli 1870,“ von G. Heselhel.

Gesang: „Borussia,“ von Spontini.

Mock, Carl,	„ VI. A.: „Mittwoch Nachmittag,“ von Fröhlich.
Liebmann, Arthur,	„ V. B.: „Ein Lied vom König,“ von W. Jensen.
Hack, Carl	„ III. inf. A.: „Das Bild zu Gelnhausen,“ v. Max v. Schenkendorf.
Dvermann, Carl,	„ II. inf.: „Frühlingsgruß an's Deutsche Vaterland,“ von Max v. Schenkendorf.

Gesang: „Motette,“ von B. Klein.

Wallerstein, Emil,	„ III. inf. B.: „Preußen's Hohenzollern,“ von L. Frege.
Hölterhoff, Carl,	„ III. sup.: „Deutschlands Siegesdank,“ von E. Rittershaus.
Heimann, Albert,	„ I. sup.: „Das Deutsche Volk und Land,“ von Pröhl.

Gesang: „O, wie ruft die Trommel so laut,“ von Bönike.

Festrede des Herrn Dr. Otto Wilhelm Thomé.

Gesang: „Heil Dir im Siegerkranz.“

Am 9. April d. J. wurde der Unterricht des Wintersemesters geschlossen.

Am 28. April d. J. nahm das Sommersemester seinen Anfang. Die schriftlichen Prüfungen der Ober-Sekundaner behufs ihrer Ascension nach Prima wurden vom 28. Juli bis 1. August, die mündliche Prüfung derselben am 9. August abgehalten.

Mit dem Beginne des Schuljahres trat an die Stelle des bisherigen 3. ordentlichen Lehrers, des Herrn Dr. Bischoff, der einen sehr ehrenvollen Ruf als Professor der neuen Sprachen an die Universität zu Bonn erhalten hatte, Herr Carl Hottenrott, bisher Lehrer der Realschule in Stettin, in das Lehrercollegium der Anstalt ein.

An die Stelle des bisherigen 6. ordentlichen Lehrers, des Herrn Dr. Wingerath, der am Schlusse des vorigen Schuljahres die Anstalt verließ, um eine Lehrerstelle an der Gewerbeschule in Mülhausen im Elsaß anzunehmen, trat Herr Joseph Zed, bis dahin Lehrer am Gymnasium zu Trier.

Der Zeichenlehrer der Realschule, Herr W. Müller, der bereits im vorigen Jahre vom 26. Ja-

nuar ab in Folge andauernder Kränklichkeit bis zum Schlusse des Schuljahres vertreten werden mußte (s. Bericht vom Jahre 1872 S. 45), nahm mit dem Beginne des Schuljahres den Unterricht wieder auf. Aber schon am 28. Februar d. J. erkrankte derselbe von Neuem in so bedenklicher Weise, daß er sich genöthigt sah, einen Urlaub bis zum 1. März 1874 nachzusuchen, welcher ihm auch durch Erlass des Herrn Ministers vom 25. März d. J. bewilligt wurde. In seinen sämtlichen Unterrichtsstunden wird er noch gegenwärtig gegen eine von der Stadtverordneten-Versammlung bewilligte außerordentliche Remuneration durch den hiesigen Maler und Zeichenlehrer, Herrn Gereon Pape, vertreten.

Herr Franz Schorn erhielt zur Wiederherstellung seiner Gesundheit durch eine Kur in Karlsbad einen dreiwöchentlichen Urlaub vom 1. bis 23. Juni d. J.

Auch der 1. ordentliche Lehrer, Herr Dr. Dffenbeck, mußte in Folge einer Rippenfellentzündung vom 28. April bis zum 6. Juni d. J. durch die übrigen Mitglieder des Lehrercollegiums vertreten werden.

Mit dem Beginne des Schuljahres trat Herr Franz Hagelüken bei der Anstalt ein, um das vorgeschriebene Probejahr zu absolviren.

Gottesdienst. Die katholischen Schüler hatten, wie früher, an den Sonn- und Festtagen, sowie Dinstags und Donnerstags ihren Gottesdienst in der St. Columbakirche. Die evangelischen Schüler besuchten an den Sonntagen den Gottesdienst in der Trinitatiskirche, während an den genannten Wochentagen für dieselben eine Andacht in einem Saale des Schullokales durch den evangelischen Religionslehrer abgehalten wurde. Alle sechs Wochen empfangen die katholischen Schüler die h. Sacramente. Die österliche h. Communion fand Dominica Palmarum, am 6. April, Statt.

Am 4. September 1872 während der Herbstferien starb der Ober-Sekundaner Johann Placidus Hehl an der Ruhr. Die üblichen Exequien wurden am 17. October 1872 in der St. Columbakirche gehalten.

Am 5. November 1872 wurde in der St. Columbakirche ein feierliches Seelenamt für die verstorbenen Wohlthäter, Lehrer und Schüler der Anstalt gehalten.

Am 22. März 1873 am Geburtsfeste Seiner Majestät des deutschen Kaisers und Königs Wilhelm wohnten die katholischen Schüler einer h. Messe mit feierlichem Te Deum in der St. Columbakirche bei.

Am 11. Mai d. J. empfangen 62 Schüler, welche den erforderlichen Vorbereitungs-Unterricht besonders erhalten hatten, gemeinschaftlich mit ihren Eltern und Mitschülern die erste h. Communion in der St. Columbakirche. Während des von dem Herrn Religionslehrer Dr. Ferrier celebrirten Hochamtes sang der Schülerchor eine vierstimmige Messe mit musikalischer Begleitung.

Am 23. Juni d. J. spendeten Sr. Erzbischöflichen Gnaden, der Hochwürdigste Herr Erzbischof Dr. Paulus Melchers 75 Schülern der Anstalt in der St. Columbakirche das h. Sacrament der Firmung.

Leibesübungen. Der Turnunterricht blieb unter der Leitung des städtischen Turnlehrers, Herrn Rohmeier, während des ganzen Schuljahres in seinem geregelten Verlaufe. Es nahmen an den Uebungen Theil im Winter 449, im Sommer 450 Schüler.

Die beiden Schwimmbahnen zu Deutz wurden von 94 Schülern besucht.

Die Ferientage waren im verflossenen Schuljahre:

1. Zu Weihnachten: Vom 24. December v. J. bis zum 2. Januar d. J. incl.
2. Zu Ostern: Vom 9. April d. J. bis zum 26. April incl.
3. Zu Pfingsten: Vom 1. Juni d. J. bis zum 5. Juni incl.

Stiftungen und Vermächtnisse. Der Realschule sind seit ihrer Gründung folgende fünf erhebliche Legate zu Theil geworden.

I. Gottfried Birkenstock'sche ornithologische Sammlung. Birkenstock'sche Freistelle.

Unter dem 22. Juni 1832 schenkte der am 3. Januar 1841 zu Köln verstorbene Kaufmann Gottfried Birkenstock der Anstalt seiner Vaterstadt eine werthvolle Sammlung von inländischen und ausländischen Vögeln in 95 Glaslasten unter der einzigen von der Stadt acceptirten Bedingung, daß ihm und nach seinem Tode dem ältesten Gliede seiner Familie auf ewige Zeiten das Recht zustehen soll, einen braven, unvermögenden Bürgersohn aus hiesiger Stadt dem Herrn Oberbürgermeister zum Genusse freien Unterrichts in der höheren Bürgerschule zu präsentiren.

In einem zweiten Legate (siehe II.) erhielt die letztere Bestimmung die Abänderung, daß nach dem Tode des Stifters die Begünstigung zum freien Unterrichte in der höheren Bürgerschule an einen braven Knaben aus der Pfarrschule zur h. Maria in Pöskirchen dahier verliehen werden und dem zeitigen Herrn Pfarrer dieser Kirche das Präsentationsrecht zustehen solle.

II. Gottfried Birkenstock'sches Legat von 1000 Thaler.

In seiner letzten Willensmeinung vom 22. Januar 1840 vermachte derselbe Gottfried Birkenstock der höheren Bürgerschule ein Capital von 1000 Thlr., um die jährlichen Revenüen derselben zur Anschaffung der nöthigen Schulbücher und Schreibmaterialien für den sub I. erwähnten Freischüler, den Rest aber zur Unterhaltung und Vermehrung der naturhistorischen Sammlung der Anstalt zu verwenden.

III. Winand Kayser'sches Legat von 600 Thaler.

In Art. 15 seines Testaments vom 21. Mai 1842 hat der Canonicus Winand Kayser von Knechtstaeden der höheren Bürgerschule zu Köln ein Capital von 600 Thaler vermacht. Diese 600 Thaler sollen rentbar angelegt und die jährlichen Zinsen, in sechs gleiche Theile getheilt, am Schlusse des Schuljahres dem fleißigsten und gefittetsten Schüler einer jeden Klasse zur fernern Aufmunterung und Belohnung ausbezahlt werden.

Da eine Vertheilung der jährlichen Zinsen bis zum Jahre 1860 nicht erfolgt war, so hat sich das Legat durch die Zinsen auf 1050 Thaler erhöht.

Am Schlusse eines jeden Schuljahres werden die Zinsen im Gesammbetrage von circa 47½ Thaler in sechs gleiche Theile getheilt und unter die tüchtigsten und bravsten Schüler der Klassen VI—I stiftungsgemäß vertheilt.

IV. Ignaz Felix Welker'sches Legat von 1000 Thaler.

In seinem Testamente vom 18. Januar 1843 vermachte der zu Köln verstorbene Rentner Ignaz Felix von Welker der höheren Bürgerschule ein Legat von 1000 Thaler mit der Bestimmung, daß die Zinsen durch den zeitigen Direktor der Schule unter Zustimmung des Bürgermeisters der Stadt einem fleißigen und gefitteten Schüler der Anstalt gegeben werden sollen.

Die Zinsen des Welker'schen Legates im Betrage von 45 Thlr. erhielt in diesem Jahr ein Schüler der Ober-Sekunda.

V. Christian Anton Cornille'sches Legat von 4000 Thaler.

In seinem Testamente hat der am 18. Mai 1863 zu Köln verstorbene Rentner Christian Anton Cornille der Realschule zwei Legate, jedes zu 2000 Thaler, vermacht, und zwar unter dem 3. Mai 1861.

2000 Thaler mit der Bestimmung, daß dieselben „wo möglich zu 5% hypothekarisch angelegt und die Zinsen durch den zeitigen Herrn Direktor mit Zustimmung des Herrn Oberbürgermeisters der Stadt Köln zweien der fleißigsten, dürftigen und braven Schülern der besagten Schule in gleichen Raten jährlich beim Beginne der Hauptferien eingehändigt werden“; unter dem 6. September 1861 nochmals zweitausend Thaler mit der Bestimmung, daß „dieselben möglichst zu 5% hypothekarisch angelegt und die Zinsen jährlich an 2 fleißige, verdienstvolle Schüler nach Gutdünken des zeitigen Herrn Direktors in gleichen Theilen vertheilt werden sollen“.

Die Zinsen der beiden Cornille'schen Legate wurden vier Schülern der Klassen Quarta, Ober-Tertia, Unter-Sekunda und Unter-Prima zuertheilt.

Abiturienten-Prüfung.

Die schriftlichen Prüfungen der 18 Abiturienten fanden vom 16. bis 23. Juli d. J. statt. Die mündliche Prüfung wird am 18. und 19. August abgehalten werden; über den Ausfall derselben wird der nächstjährige Bericht die näheren Mittheilungen machen.

C. Lehrmittel und Utensilien.

I. Physik, Chemie und Technologie.

Zu den vorhandenen Sammlungen kamen folgende Gegenstände hinzu:

a. Für Physik. Ein magnetelektrischer Exploseur zum Minensprengen, von Bréguet in Paris. — Eine Thermosäule von 80 Elementen, von Noe in Wien. — Eine desgl. kleinere in Cylinderform, von demselben. — Zwei Chrom-Tauchbatterien zu 24 Elementen, nach Bunsen, von Desaga in Heidelberg. — Ein Taschenspektroskop à vision directe, von Hofmann in Paris. — Ein großes Wismuth-Antimon-Element, von Leybold's Nachfolgern hier. — Eine Gaslampe für die Duboscq'sche Laterne. — Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte außerdem der Anstalt 100 Thlr. zum Ankaufe des allgemein bekannten, von dem frühern Oberlehrer der Realschule, Herrn Dr. Garthe, erfundenen Kosmoglobus und zwar des mit großer Sorgfalt ausgeführten Originalapparates. Die Schule erfreut sich um so mehr des Besizes dieses Apparates, als sie in demselben einestheils ein werthvolles Instrument für den Unterricht in den Elementen der Astronomie erhalten hat, und andertheils durch dasselbe das Andenken an die langjährige verdiente Wirksamkeit des Erfinders in der Schule dauernd erhalten wird.

b. Für Chemie. Die für den Unterricht und die selbstständigen Arbeiten der Primaner im Laufe des Jahres erforderlichen Glas- und Porzellaneräthschaften, als Kolben, Retorten, Gläser, Trichter, Flaschen, Schalen, Reagirylinder, Glasröhren, Gummischläuche, Büretten u. s. w., so wie die für den Unterricht und die Arbeiten erforderlichen Verbrauchsmaterialien wurden angekauft.

II. Die Naturaliensammlung.

Angekauft wurden von Schmidt in Hamburg 2 *Lithodes arcticus* (großes und kleines Exemplar); 1 *Maja arctica*; 1 Horneidechse aus Texas; 1 großer *Julus* in Spiritus aus Mittelafrika; ein Paar Kropf- oder Papageifische aus dem Mittelmeere; 1 *Squilla Mantis* aus dem Mittelmeere; 2 Scorpionen; 1 *Euplectella aspergilla*; fünf Kasten mit Gläschieber zum Unterbringen von kleinen Thieren. — Der Herr Oberbürgermeister Bachem hatte die Gewogenheit, der Anstalt eine Anzahl von geschliffenen Musterplatten von Granit und Syenit aus der Freiherrl. Notthast von Weissenstein'schen Fabrik zu Friedenfeld, so wie aus dem Fichtelgebirge von Ackermann aus Weissenstadt in Bayern zu überweisen.

In die Naturaliensammlung wurde ferner einverleibt als Geschenk des Herrn Jean Balthazar von hier eine sehr umfangreiche Masse zusammengesetzter französischer Chassepots, aus dem Brande der Citadelle zu Straßburg (1871) herrührend.

III. Der Zeichenapparat.

Angeschafft wurde außer den Fortsetzungen des architectonischen Skizzenbuches, der Gewerbehalle u. s. w. mehrere Vorlegeblätter architectonischer Art, 25 Hefte der kleinen Zeichenschule von Hermes und 36 Vorlegeblätter von zusammengesetzteren Maschinen.

IV. Die Schulbibliothek.

Es kamen hinzu außer den Fortsetzungen der bereits früher angeschafften Werke, nämlich: Poggen-dorf, *Amalen*; Krönig, *Fortsschritte der Physik*; Grimm, *Deutsches Wörterbuch*; Heeren und Ukert, *Geschichte der europäischen Staaten*; Herrig, *Archiv für die neuen Sprachen*; Stiehl, *Centralblatt für das Unterrichtswesen*; Petermann, *Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der Geographie*; Andree, *Globus*; *Natur und Offenbarung*; *Monatsschrift des hiesigen Gewerbevereins*; Fleckstein und Masius, *Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik*; Jakobs und Kühle, *Zeitschrift für das Gymnasialwesen*; Langbein, *Pädagogisches Archiv*; *Der Naturforscher*; *Zeitschrift für deutsche Philologie*; *Zeitschrift für preussische Geschichte*; Hoffmann, *Zeitschrift für Mathematik*; *Zeitung für das höhere Unterrichtswesen*; Strack, *Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens*; *The Saturday Review* u. s. w. Lafaye, *Dictionnaire des synonymes de la langue française* (3. ed.); Brachet, *Dictionnaire étymologique de la langue française*; Diez, *Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen*; Lucas, *Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch*, 4 Bde.; Kapp, *Vergleichende allgemeine Erdkunde*; *Vierteljahres-Revue der Fortsschritte der Naturwissenschaften*; Darwin, *der Ausdruck der Gemüthsbewegungen*, übers. von Carus; Moigno, *Part des projections*; Dub, *der Elektromagnetismus und seine Anwendungen*; Zittel, *Aus der Urzeit*; Maxwell, *Theory on Heat*; Joule, *Das Wärmeäquivalent*; Sandtner, *Analytische Geometrie*; Herschel, *Outlines of Astronomy*; Antenneimer, *Aufgaben über mechanische Arbeit*; Ball, *Experimental Mechanics*; *Ueber nationale Erziehung*; Max Müller, *Vorlesungen über die Wissenschaft der Sprache*; Forbiger, *Hellas und Rom*; Jürgen Bona Meyer, *Philosophische Zeitfragen*.

V. Die Schülerbibliothek.

Eine große Anzahl der Bücher erhielt neue Einbände. Es kamen hinzu: Helmholtz, Populäre Vorträge; Otto, Aus dem Tabakcollegium; Otto, Große Herrscher; Petsch, Unser Fritz; Petsch, Der eiserne Prinz; Faraday, Geschichte einer Kerze; Freytag, Die Ahnen I.; Rissen, Pompeji; Ennen, Der Dom zu Köln.

D. Frequenz im Schuljahre 1872—1873.

	VI. A.	VI. B.	V. A.	V. B.	IV. A.	IV. B.	III inf. A.	III inf. B.	III sup.	II inf.	II sup.	I inf.	I sup.	Summa.
Frequenz im Winter	62	61	68	67	52	51	40	40	31	50	34	18	18	592
Abgang im Winter	5	1	8	6	7	3	9	6	3	12	7	2	—	69
Zugang im Sommer	4	2	4	1	1	1	5	1	9*)	1	—	1	—	30
Frequenz im Sommer	61	62	64	62	46	49	36	35	37	39	27	17	18	553
Hiervon waren:														
Katholisch	44	48	55	46	33	34	25	23	25	35	16	11	9	404
Evangelisch	20	11	11	14	15	14	17	8	13	14	14	7	9	167
Jüdisch	2	4	6	8	5	4	3	10	2	2	4	1	—	51

*) Diese 9 Schüler traten nicht neu in die Anstalt ein, sondern wurden zu Ostern aus den beiden Klassen der Unter-Tertia in die Ober-Tertia versetzt. Aus III inf. A stiegen nämlich 3, aus III inf. B 6 Schüler nach III sup.

Die Frequenz der Schüler betrug hiernach im Winter 592 Schüler.

Es kamen im Sommer hinzu 21 „

Also wurde die Schule besucht im Ganzen von 613 Schülern.

E. Die Schlussprüfungen.

Freitag, den 29. August.

Vormittags:

VI. A.	8—9	u. Latein	Dr. Buschmann.	IV. A.	} 10—10½ u. Französisch Dr. Blind. 10½—11 „ Geometrie Wolff.
V. B.	9—10	„ Geographie	Dr. Bodhoff.		
III. inf. B	} 11—11½ u. Mathematik Dr. Thomé. 11½—12 „ Geschichte Dr. Dissenbeck.				

Nachmittags:

III. sup. {	3—3½	U. Geographie	Dr. Conzen.	II. inf. {	4—4½	U. Physik	Brauned.		
	3½—4	"	Französisch		3ef.	4½—5	"	Englisch	Dr. Schmid.
II. inf. {				5—5½ U. Französisch				Gottenrott.	
				5½—6 "				Mathematik	Weyland.

Samstag, den 30. August.

Vormittags.

Um 10 Uhr feierlicher Schlußakt mit Gesang und Deklamation nach folgender Ordnung:

Gesang: „Lobgesang,“ von Schnabel.

Mock, Carl	aus	VI. A.:	„Sedan,“	von	Brentano.
Schupp, Peter	"	IV. A.:	„Maximilian I.,“	von	Franken.
Bellinghausen, Wilhelm	"	II. inf.:	„The Slave's Dream,“	by	Longfellow.
Geißler, Ernst	"	V. B.:	„Worte eines preußischen Landeskindes,“	von	Möves.

Gesang: „Abendchor,“ von Kreuzer.

Sauer, Franz	"	VI. B.:	„Die Kreuzschau,“	von	A. v. Chamisso.
Breuer, Johann	"	II. sup.:	„La Mort de Jeanne d'Arc,“	par	Cas. Delavigne.
Engels, Heinrich	"	III. inf. A.:	„Der Adler,“	von	Mayer.
Emanuel, Moritz	"	III. inf. B.:	„Des Sängers Fluch,“	von	Uhland.

Rede des Abiturienten Albert Heimann.

Gesang: „Der Jäger Abschied,“ von Mendelssohn.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Gesang: „Schlußchor aus Iphigenie,“ von Gluck.

Der Schlußgottesdienst mit Te Deum wird für die katholischen Schüler am Samstag, den 30. August, Morgens 7 Uhr in der St. Columba-Kirche, und gleichzeitig für die evangelischen Schüler in dem Schullokal abgehalten.

Der Ferien-Unterricht beginnt Montag, den 1. September, und endigt Samstag den 27. September.

Das neue Schuljahr beginnt am 6. Oktober, Morgens 8 Uhr, mit der Prüfung derjenigen Schüler, welche vor ihrer Versetzung noch eine Prüfung zu bestehen haben. — Die Prüfung der neuaufzunehmenden Schüler findet am 7. Oktober, Morgens 8 Uhr, statt. — Der Unterricht beginnt am 8. Oktober; vorher, um 8 Uhr, Gottesdienst in der St. Columba-Kirche.

Der Direktor Dr. Schellen.

Nachm

III. sup.	}	3—3½	u. Geographie Dr. Conzen.
		3½—4	" Französisch Sed.
II. inf.	}	5—5½	u. Fr
		5½—6	" M

Samstag, den

Vormit

Um 10 Uhr feierlicher Schlußakt mit Gei

Gesang: „Lobgesang

Mod, Carl	aus VI. A.: „Sedan
Schupp, Peter	" IV. A.: „Maxim
Bellinghausen, Wilhelm	" II. inf.: „The
Geißler, Ernst	" V. B.: „Worte

Gesang: „Abendchor

Sauer, Franz	" VI. B.: „Die R
Breuer, Johann	" II. sup.: „La M
Engels, Heinrich	" III. inf. A.: „Der S
Emanuel, Moritz	" III. inf. B.: „Des E

Rede des Abiturienten

Gesang: „Der Jäger Absch

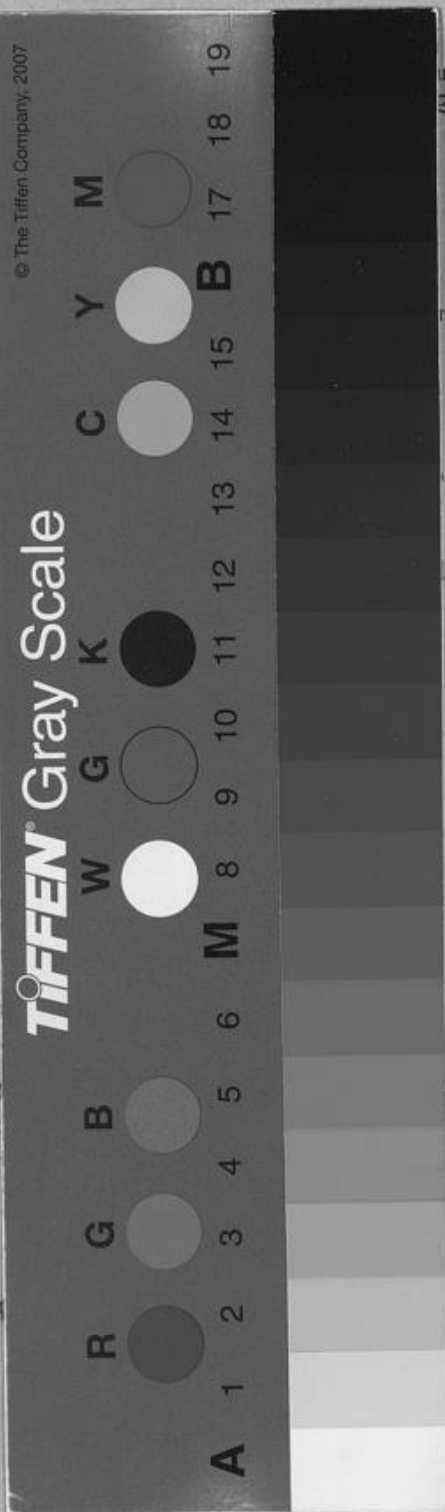
Entlassung der Abiturie

Gesang: „Schlußchor aus

Der Schlußgottesdienst mit Te Deum
30. August, Morgens 7 Uhr in der St. Columba-Kirche
Schullokale abgehalten.

Der Ferien-Unterricht beginnt Montag
September.

Das neue Schuljahr beginnt am 6. Oktober, 9
welche vor ihrer Versetzung noch eine Prüfung zu best
Schüler findet am 7. Oktober, Morgens 8 Uhr, statt. —
8 Uhr, Gottesdienst in der St. Columba-Kirche.

uned.
Schmid.

ng:

es.

avigne.

amstag, den
ler in dem

g den 27.

n Schüler,
nehmenden
vorher, um

en.

Vertheilung des Unterrichtsstoffes und Verwendung der Lehrkräfte im Schuljahre 1872—1873.

Lehrer.	Ordn. in	I. sup.	I. inf.	II. sup.	II. inf.	III. sup.	III. inf. A.	III. inf. B.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	
Dr. Schellen, Director.		Phys. 3	Phys. 3												
Wesland, 1. Oberlehrer.	II. sup.	Math. 5		Math. 5		Rechn. 2	Math. 6								
Dr. Schorn I., 2. Oberlehrer.	I. inf.	Chem. 3	Chem. 3 Math. 5	Chem. 2	Chem. 2	Geom. 2 Alg. 2									
Dr. Schmick, 3. Oberlehrer.		Engl. 3			Engl. 3 Frnz. 4			Frnz. 4 Engl. 4							
Wolff, 4. Oberlehrer.	II. inf.				Lat. 4 Dtsch. 3 Math. 5				Math. 6						
Dr. Lauffs, 5. Oberlehrer.	I. sup.	Dtsch. 3 Lat. 3 Gesch. 3		Lat. 4 Dtsch. 3 Gesch. 3											
Dr. Blind, 6. Oberlehrer.	IV. A.		Engl. 3	Engl. 3					Lat. 6 Dtsch. 3 Frnz. 5						
Dr. Ferrier, R. R. L.			Kath. R. 2	Kath. R. 2	R. R. 2	Kath. R. 2			Kath. R. 2	R. R. 3			R. R. 3		
Brüll, R. R. L.												R. R. 3		R. R. 3	
Dr. Kaiser, G. R. L.			Evg. R. 2	Evg. R. 2	G. R. 2	Evg. R. 2			Evg. R. 2 Lat. 6	Evg. R. 3			Evg. R. 3		
Dr. Offenbeck, 1. ord. L.	III. inf. B.		Lat. 3 Dtsch. 3 Gesch. 3					Lat. 5 Gesch. 2 Geog. 2					Gesch. 1		
Dr. Thomé, 2. ord. L.				Natg. 2	Min. 2	Natg. 2		Math. 6 Natg. 2	Natg. 2				Rechn. 4 Natg. 2		
Hottenvott, 3. ord. L.	II. inf. A.	Frnz. 4	Frnz. 4	Frnz. 4			Frnz. 4 Engl. 4								
Dr. Couzen, 4. ord. L.	III. sup.					Lat. 5 Gesch. 3 Geog. 3 Geog. 4			Gesch. 2 Geog. 2			Gesch. 1			
Braunck, 5. ord. L.	IV. B.			Phys. 2	Phys. 2		Natg. 2			Math. 6 Natg. 2				Rechn. 6	
Dr. Buschmann, 6. ord. L.	VI. A.						Dtsch. 3 Gesch. 2 Geog. 2						Lat. 8 Dtsch. 4 Geog. 2		
Dr. Bockhoff, 7. ord. L.	V. B.						Lat. 5		Gesch. 2 Geog. 2			Lat. 6 Dtsch. 4 Geog. 2			
Möhr, 8. ord. L.	V. A.					Engl. 4		Dtsch. 3			Lat. 6 Dtsch. 4 Gesch. 3 Geog. 3				
Dr. Knott, 9. ord. L.										Frnz. 5	Rechn. 4 Natg. 2	Frnz. 5	Rechn. 6		
Zeck, 10. ord. L.	VI. B.										Frnz. 5			Lat. 8 Geog. 3	
Schorn II., 11. ord. L.										Frnz. 2	Schr. 2 Dtsch. 3	Schr. 2	Schr. 2	Schr. 3	Schr. 3 Dtsch. 4
Müller, Zeichnl. *)											2	2	2	2	2
Gerbrachi, Gesangl.											1	1	1	1	1
Lohmüller, Turnl.											1	1	1	1	1

*) Vertreten durch

zu bestehen hab.
statt. — Der Unterrichts

Der Direktor